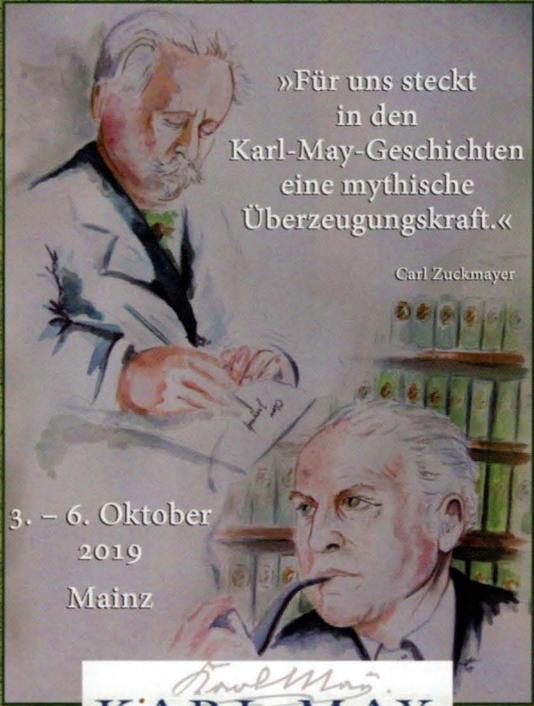


MITTEILUNGEN

DER KARL-MAY-GESELLSCHAFT

Jubiläumskongress
50 Jahre Karl-May-Gesellschaft
1969 – 2019



»Für uns steckt
in den
Karl-May-Geschichten
eine mythische
Überzeugungskraft.«

Carl Zuckmayer

3. – 6. Oktober
2019
Mainz

Karl May
KARL MAY
GESELLSCHAFT

Tagungszentrum Erbacher Hof,
Greibenstraße 24-26

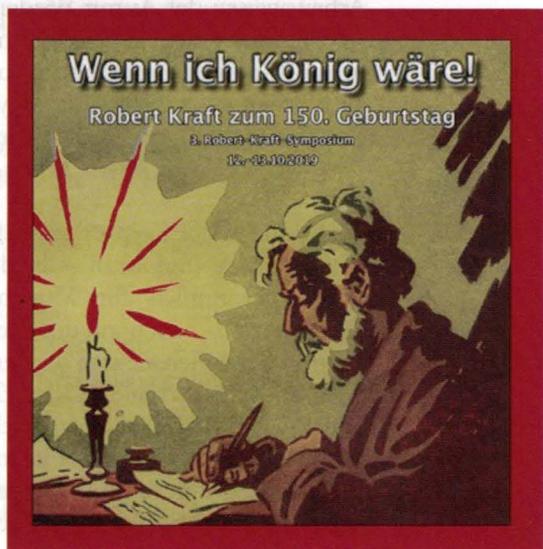
Karl May
KARL MAY
GESELLSCHAFT

Ein Meister des Kolportagehandwerks

Eine Rezension zum Begleitband des 3. Robert-Kraft-Symposiums

Vom 12. bis 13. Oktober fand in Leipzig das 3. Robert-Kraft-Symposium statt. Wie schon im Oktober 2016, als das 1. Robert-Kraft-Symposium anlässlich seines 100. Todestages begangen wurde, konnte auch im vergangenen Jahr auf ein Jubiläum zurückgegriffen werden. Im Jahr 2019 feierte Robert Kraft (1869–1916) schließlich seinen 150. Geburtstag. Zum 1. Symposium erschien bereits ein Begleitband, in dem u. a. viele offene Fragen der Robert-Kraft-Forschung dargelegt wurden.¹ Dabei wurde auch deutlich, dass Robert Kraft und Karl May untrennbar miteinander verbunden sind und sich die Rezeptionswege immer wieder kreuzen. Thomas Braatz, der mit der Edition Braatz & Mayrhofer eine bibliophile Neuausgabe der Werke Robert Krafts vorlegt und sich darüber hinaus für die Erforschung von Leben und Werk des heute fast vergessenen Schriftstellers stark macht, hat pünktlich zum 3. Symposium wieder einen Begleitband vorgelegt.

Während der erste Symposiumsband noch primär den Leser mit der Person Robert Krafts vertraut machte und Forschungslücken feststellte, präsentiert der nun vorliegende Symposiumsband konkrete Forschungen zur Kontextualisierung Robert Krafts. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der Science-Fiction und der Phantastik. Karlheinz Steinmüller betrachtet Robert Kraft in seinem Beitrag (S. 82–110) als Science-Fiction-Autor im Umfeld seiner Zeit. Arnulf Meifert (S. 142–276) liefert eine umfangreiche Untersuchung zur Verwendung des Automobils als damals neuer und zukunftsweisender Technologie in den Roma-



1 Robert Kraft 1869–1916. 1. Robert-Kraft-Symposium 15.–16.10.2016. Mit Beiträgen von Thomas Braatz, Arnulf Meifert u. Achim Schnurrer. Edition Braatz & Mayrhofer, Leipzig & Wien 2016.

nen von Robert Kraft, Friedrich Wilhelm Marder (1866–1945) und Jesco von Puttkamer (1858–1916). Matthias Käther (S. 117–135) vergleicht Robert Kraft mit dem amerikanischen Science-Fiction-Autor Richard S. Shaver (1907–1975), der ähnlich wie Kraft trotz großer Erfolge zu Lebzeiten später nahezu völlig vergessen wurde.

Zwei weitere Beiträge von Matthias Käther blicken resümierend auf das 1. Symposium von 2016 und das 2. Symposium von 2018 zurück (S. 56–65, 111–116). In Bezug auf die Kolportageromane Robert Krafts weist er darauf hin, wie sehr die Kraft-Forschung von der May-Forschung profitieren kann (S. 59–60). Die Kolportageliteratur ist innerhalb der Unterhaltungsliteratur allgemein wenig erforscht, wodurch sich Schwierigkeiten bei der Einordnung entsprechender Werke ergeben, insbesondere hinsichtlich der Frage, welche Aspekte durch die Literaturgattung vorgegeben sind und welche die Schreib- und Arbeitsweisen des Autors widerspiegeln. Da die Kolportageromane Karl Mays inzwischen gut aufgearbeitet sind, kann die May-Forschung bei der Analyse der Kolportageromane Krafts helfen.

Nicht nur in der Kolportage treffen sich May und Kraft – beide waren bekanntlich für Münchmeyer tätig –, auch in der Rezeption begegnen sie sich wieder. Sowohl Arno Schmidt als auch Hans Wollschläger haben sich mit Kraft beschäftigt. Dazu ist im Symposiumsband Material vorgelegt, das Ausgangspunkt weiterer

Forschungen sein kann: Ein Brief Jakob Bleymehls (1908–1975) an Arno Schmidt, in dem er Schmidt auffordert, sich näher mit Kraft zu beschäftigen (S. 24–51), sowie eine von Hans Wollschläger zusammengestellte Bibliographie zu Robert Kraft (S. 136–139). Zu einer tiefergehenden Auseinandersetzung mit Kraft ist es allerdings nicht gekommen. Einerseits waren beide bereits intensiv mit Karl May beschäftigt, andererseits war das Interesse gerade bei Schmidt nicht sonderlich hoch. Wollschläger schreibt in einem Brief an Schmidt, das Thema Kraft „fesselt mich mehr & mehr“ (S. 140), doch Schmidts Bemerkung an Wollschläger, May wie auch Kraft „sind & bleiben, auch in ihren besten Stücken noch, Handwerksburschen!“, mahnt ihn zur Mäßigung (S. 53).²

Neben der Kontextualisierung Krafts in der zeitgenössischen Science-Fiction-Literatur schlägt der Band somit eine weitere Brücke zwischen Karl May und Robert Kraft und stellt auch für Karl-May-Interessierte eine Fundgrube dar.

Thomas Braatz (Hg.): Wenn ich König wäre! Robert Kraft zum 150. Geburtstag. 3. Robert-Kraft-Symposium 12.–13.10.2019. Edition Braatz & Mayrhofer, Leipzig & Wien 2019. 280 S. € 18,00 (zu beziehen über www.robert-kraft.de).

2 Hierzu Arno Schmidt: Der Briefwechsel mit Hans Wollschläger. Herausgegeben von Giesbert Damaschke. Bargfelder Ausgabe. Briefe von und an Arno Schmidt Band 4. Suhrkamp Verlag Berlin.